



## TANYSTROPHEUS „lange Wirbel“

<b>Zeitraum des Vorkommens:</b>	vor 235 bis 215 Millionen Jahren
<b>Ort der Funde:</b>	Asien, Europa
<b>Nahrung:</b>	Fleischfresser

Tanystropheus ist eine der merkwürdigsten Echsen überhaupt.. So wurde er zwar etwa sechs Meter lang, davon entfielen jedoch alleine schon mal dreieinhalb Meter auf den Hals, der damit länger war als Körper und Schwanz zusammen. Dadurch wird auch klar, wieso diese Art auch „Giraffenhalsosaurier“ genannt wird.

Tanystropheus besaß einen relativ kleinen und zierlichen Körper und einen winzigen Kopf. Aus der Bezaehlung seiner Kiefer hat man geschlossen, dass es sich bei ihm um einen Fischfresser gehandelt haben muss. In frühen Darstellungen wird Tanystropheus oft mit einem hoch erhobenen Kopf gezeigt, allerdings weiß man heute, dass dies nicht der Realität entsprach. Sein Hals war eher steif und ließ keine Krümmung nach oben oder unten zu. Nur leichte Seitenbewegungen waren möglich. Der Hals bestand lediglich aus neun bis zwölf Wirbeln, die dafür ungewöhnlich lang waren, wodurch Tanystropheus auch zu seinem Namen kam. Untersuchungen durch Ingenieure haben ergeben, dass die Länge des Halses von Tanystropheus die Grenze des physikalisch Möglichen dargestellt haben muss.

Der steife Hals, der gerade nach vorne gehalten werden musste, stellte eine große Belastung für den Nacken dar. Aufenthalte an Land waren daher wohl eher die Ausnahme.

Ihr eigentümlicher Körperbau ließ aber wohl auch keine eleganten oder schnellen Schwimmbewegungen zu. Sie konnten sich vermutlich nur sehr langsam durch das Schlagen des Schwanzes fortbewegen. Die meiste Zeit „stand“ Tanystropheus vermutlich still am Meeresboden und lauerte Fischen auf.

Jungtiere besaßen noch keinen langen Hals, er entwickelte sich erst mit zunehmendem Alter. Vermutlich lebten sie noch an Land und ernährten sich dort von Insekten, bevor sie dann zu einer aquatischen Lebensweise übergingen.